

Einfluss von Oleodiazinon auf Raubmilben-Populationen im Weinbau

Christian Linder und Sarah Bouillant, Heinrich Höhn, ACW

Der Einsatz von Oleoendosulfan zur Austriebsspritzung gegen Milben und Insekten im Weinbau wurde in den letzten Jahren immer wieder diskutiert. Bezüglich Wirksamkeit auf die Zielorganismen könnte es durch Oleodiazinon ersetzt werden. Es bestanden jedoch Zweifel bezüglich der Unschädlichkeit dieses Wirkstoffs auf die Raubmilbenpopulationen. Im Jahr 2002 wurden mehrere Versuche in der französischen Schweiz durchgeführt, um die Raubmilbenschädlichkeit von Oleodiazinon im Vergleich zu Oleoendosulfan abzuschätzen. Beide Produkte haben sich in diesen Versuchen als neutral für die Raubmilben erwiesen. Aufgrund dieser und früher durchgeführter Versuche kann Oleodiazinon für Raubmilben als neutral bis mittelgefährlich eingestuft werden. Diese Resultate zeigen, dass Oleodiazinon als Austriebsmittel eingesetzt werden kann, ohne dass ernst zu nehmende negative Auswirkungen bei der biologische Bekämpfung der Spinnmilben zu erwarten sind. Ergänzende Untersuchungen zeigten, dass *Typhlodromus pyri* (Scheut.) die verbreitetste Raubmilbenart in den Rebbergen der französischen Schweiz ist, was die bisherigen Verbreitungsstudien bestätigt.

Revue Suisse Vitic. Arboric. Vol. 37 (2), 113 – 117, 2005
SZOW 13/05 S.25